

Amoklauf in Graz: Tragödie trifft Schule - Experten warnen vor Risiken

Amoklauf an Grazer Schule am 11. Juni 2025: Ein Täter, neun Opfer. Experteninterview und Verhaltenstipps für Schüler.



Neustadt, Deutschland - Ein tragisches Ereignis hat sich heute an einer Grazer Schule zugetragen. Am 11. Juni 2025 eröffnete ein 21-jähriger, ehemaliger Schüler der Einrichtung, das Feuer und forderte neun Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren, eine Lehrerin und letztlich auch sich selbst als Opfer. Der Täter war mit einer Schrotflinte und einer Faustfeuerwaffe bewaffnet. Nach diesem Vorfall ist die Debatte über Amoklaufprävention an Schulen erneut entbrannt.

In einem Interview mit dem **Amoklaufpräventionsexperten Peer-Niclas Unger** wurden wichtige Hinweise gegeben, wie Schüler sich in Krisensituationen verhalten sollten. Unger betont, dass Schüler unbedingt die Anweisungen ihrer Lehrer befolgen

und die Möglichkeit zum Verstecken in einem Klassenraum nutzen sollten. Besonders in Pausensituationen ist es entscheidend, Ruhe zu bewahren und nicht panisch zu reagieren. Er warnt außerdem vor der Nutzung von Handys während solcher Krisen, da dies Ablenkungen und Unsicherheiten provozieren kann.

Krisenmanagement in Schulen

Schulen und Universitäten müssen sich auf verschiedene Schutzmaßnahmen einstellen, die je nach Bundesland und Einrichtung stark variieren können. Wie bereits im **Krisenmanagement-Report** erläutert, sind Notfallpläne vorhanden, doch deren Umsetzung ist nicht immer einheitlich. Die Planung und Vorbereitung sind entscheidend, um auf Ereignisse wie Amokläufe optimal reagieren zu können. Vorausschauende Maßnahmen, wie die Gestaltung von Schulgebäuden und Außengeländen, können dabei helfen, Gefahren zu minimieren.

Ein weiterer Aspekt ist die Diskussion über realistische Übungen zu Amokläufen. Diese könnten potenziellen Tätern wertvolle Informationen liefern oder bei Schülern Angst hervorrufen. Daher empfiehlt es sich, solche Übungen nur mit Lehrpersonal durchzuführen. Lehrer sollten auch in der Lage sein, Warnsignale zu erkennen und entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Die Rolle der Sozialarbeit

Die Bedeutung der Sozialarbeit in der Prävention von Amokläufen wird in dem Fachbuch „**Amoklauf an Schulen - Befunde, Prävention und Intervention durch soziale Arbeit**“, verfasst von Carolin Fischer und Björn Streich, behandelt. Das Buch bietet eine tiefgehende Analyse der Erklärungsansätze für Amokläufe, den Einfluss von Nachahmungstaten sowie die Grundlagen der Prävention. Es zeigt auf, wie die Gesellschaft und spezifische

Interventionsmöglichkeiten durch soziale Arbeit zur Prävention beitragen können.

Die Aufbereitung des Themas Amoklauf bleibt ein sensibles und relevantes Anliegen für unsere Schulen. Der Vorfall in Graz zeigt eindrücklich, dass sowohl präventive Maßnahmen als auch ein effektives Krisenmanagement von enormer Bedeutung sind, um Schüler und Lehrkräfte zu schützen.

Details	
Ort	Neustadt, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.butenunbinnen.de• www.buecher.de• www.ukh.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net